

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1864

104 (3.9.1864)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 104.

Samstag den 3. September

1864.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gewöhnliche gespaltene Zeile, oder deren Raum 2 kr. Inzerate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags. Passende Beiträge werden honorirt.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

- Am 3. September 1650 erfocht der englische Protector Cromwell bei Dunbar einen entscheidenden Sieg über das schlecht geführte schottische Heer, das für Karl II., den Sohn des entthronten Königs Karl I., kämpfte; und als Karl II. mit dem Rest seiner Truppen in England einbrach, wurden dieselben am 3. Septbr. 1651 bei Worcester vollends vernichtet, worauf Karl II. nach Frankreich entfloh.
- Am 4. September 1839 starb Hermann Dischhausen, Professor der Theologie in Halle und als Schriftsteller auf diesem Gebiet rühmlichst bekannt.
- Am 5. September 1733 ward G. G. Drebow geboren. Seine geschichtlichen Werke für die Jugend und das Volk sind bekannt und haben in ihren zahlreichen Auflagen den Grund zur verdienten Berühmtheit ihres Verfassers gelegt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das am 1. September erschienene Regierungsblatt Nr. 40 enthält (außer Personalnachrichten) eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: Die Beförderung des Gemeindeforstwaldes in Aue, A. Durlach, betreffend. Darnach wurde die Gemartung Aue in forstpolizeilicher Hinsicht dem landesherrlichen Forstbezirk Karlsruhe zugestellt.

Karlsruhe, 31. Aug. Wir erfahren so eben, daß Seine Maj. der König von Preußen die Insel Mainau heute Nachmittag verlassen und mit dem Zug um 3 Uhr 40 Min. von Konstanz die Reise nach Baden fortgesetzt hat. (Artst. Ztg.)

Baden, 30. Aug. Der Prinz Karl von Preußen (Bruder des Königs) und Gemahlin sind heute hier angekommen. Hr. v. Bismarck, sowie das Cabinet des Königs von Preußen sind schon gestern hier eingetroffen. Das schöne Wetter seit Beginn dieser Woche hat der Frequenz wieder einen neuen Aufschwung gegeben, und nun kommen die Tage des Wettrennens, die hier zu den glänzendsten gehören.

Karlsruhe, 31. Aug. Bei der heute stattgehabten Sertenzziehung der badischen 50-fl. Loose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 21,018 40,000 fl. Nr. 28,331 10,000 fl. Nr. 35,757 7000 fl. Nr. 85,713 5000 fl. Nr. 5641, 8105, 82,180, 86,728 a 1500 fl. Nr. 3956, 7535, 50,172, 60,687, 70,239, 77,095, 96,173 a 1000 fl. Nr. 7873, 7514, 7663, 7922.

Karlsruhe, 1. Septbr. Bei der heute stattgehabten Gewinziehung der badischen 50-fl. Loose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 21,018 40,000 fl. Nr. 28,331 10,000 fl. Nr. 35,757 7000 fl. Nr. 85,713 5000 fl. Nr. 5641, 8105, 82,180, 86,728 a 1500 fl. Nr. 3956, 7535, 50,172, 60,687, 70,239, 77,095, 96,173 a 1000 fl.

Deutschland.

Mancher schaut täglich und sehnsüchtig nach dem politischen Himmel, ob das Wölkchen nicht wächst und sich verdichtet, das zwischen der neuen preussisch-österreichischen Freundschaft steht. Dieses Wölkchen ist der Holl- und Handelsvertrag mit Frankreich. Oesterreich sagt man, besteht auf sofortigen Zugeständnissen für sein Interesse, es will sich nicht mit einem Wechsel auf die Zukunft d. h. mit der Zusage abscheiden lassen, daß Preußen ihm helfen wolle, wenn's in Italien oder Ungarn losgehe. Haas! Welch lacht! behauptet der österreichische Handels- und Finanzminister. Als freilich der König von Preußen von dem Kaiser in Wien Abschied nahm, bemerkten die Zuschauer nichts von einem Wölkchen; die Souveräne lästern einander dreimal, schüttelten sich die Hände und riefen sich zu: auf baldiges Wiedersehen! Baldiges? Damit sind die Herbstmanöver in Berlin gemeint, zu denen der Kaiser kommen will.

Wien, 28. Aug. Der „D. Allg. Ztg.“ wird gestern von hier geschrieben: Wie man uns bestimmt versichert, ist nicht bloß die Errichtung einer Interimsregierung in den Herzogthümern, and zwar bis zum vollständigen Austrag der Erbfolgefrage, bereits eine zwischen Oesterreich und Preußen beschlossene Thatsache, sondern haben die beiden Mächte auch schon die Modalitäten dieses Interims, jedoch in der Art vereinbart, daß dasselbe erst nach erfolgtem Friedensschluß in's Leben tritt, beziehungsweise die betreffende Vorlage an den Bund gebracht wird. Von einer Konstituierung der Regierung aus Schleswig-Holsteinern ist nicht entfernt die Rede. Schleswig bleibt, bis es dem eventuellen Souverän überantwortet wird, von preussischen und österreichischen Truppen besetzt; doch werden die beiderseitigen Streitkräfte, sobald der Friede geschlossen ist, entsprechend reduziert.

Die „Östdeutsche Post“ veröffentlicht den Anfang eines Artikels über die preussisch-österreichische Allianz, wornach es mit derselben, trotz des Besuchs des preussischen Königs in Wien, so übel wie möglich steht. Hr. v. Bismarck mache kein Hehl daraus, daß er noch immer auf dem Standpunkt der bekannten Note stehe, in welcher er Oesterreich den Rath gab, seinen Schwerpunkt nach Wien zu verlegen. Von der deutschen Frage sei daher keine Rede gewesen und also auch nicht von einer wirklichen Verständigung zwischen beiden Mächten. Was die Herzogthümer betrifft, so stehe Preußen zwar weniger Oesterreichs als Europa's wegen von einer unmittelbaren Einverleibung ab, aber es wolle doch durch die „militärisch-diplomatische Anlehnung“ ungefahr Dasselbe erreichen. Der künftige Herzog solle wenig mehr sein, als ein preussischer Oberpräsident. Das könne Oesterreich um so weniger dulden, als mit diesem Vorgang nur ein Verfahren eingeleitet werde, das demnächst auch auf das übrige Deutschland bis zur Mainlinie werde erstreckt werden sollen.

Berlin, 30. Aug. Die Verminderung, welche die in Preußen und den Herzogthümern stehende preussische Armee durch die jegige Entlassung der Landwehrmänner und Reservisten erfährt, wird sich nach dem Eintritt der viel geringeren Zahl von Ersatzmannschaften ganz auf etwa 22,000 Mann belaufen.

Aus den nächtlichen Enthüllungen der dänischen Politik, welche im Kopenhagener Reichsrath zum Vorschein kommen, ersieht man hier mit wachsender Verwunderung, wie sehr das vorige dänische Ministerium bei seinem herausfordernden Auftreten gegen Deutschland durch seine verblendete Leidenschaftlichkeit und durch fremde Einflüsterungen sich täuschen und zu verwerthlichen Schritten hat verleiten lassen. Mit Recht wird von dem politischen Aussehen des Volkstheils hergehoben. Die Verhandlungen mit Schweden über einen Allianzvertrag hätten sehr verhängnisvoll, aber sicherlich nicht zum Vortheil Dänemarks in dessen Angelegenheiten eingegriffen. Zieht man in Betracht, daß heute in Kopenhagen erklärt wird, vorzugsweise die von Schweden ausgegangenen Hilfsversprechungen hätten Dänemark zur Annahme der Novemberverfassung und zu seiner Widerstandspolitik gegen Deutschland bestimmt, so erscheint allerdings das Verhalten des Stockholmer Cabinets in einem doppelt isthischen Lichte.

Beim Hinblick darauf, erinnert heute die „Nordd. Allg. Ztg.“ an ihren schon im Beginn des dänisch-deutschen Streits erfolgten Ausspruch: Das Benehmen der schwedischen Politik gleich dem Verfahren eines Mannes, der aus Speculation, einen Anderen in eine Lebensversicherung eintausche, und dann dessen Gesundheit zu ruiniren suche.

Berlin, 29. Aug. Evangelischen Geistlichen, welche die Funktion der Schulinspektoren haben, ist — nicht ohne Grund —

vielfach der Vorwurf gemacht worden, daß ihnen die nöthige Kenntniß der Elementarschulverhältnisse gebricht. Das Kultusministerium hat nun neuerdings eine Instruktion erlassen, welche die bestimmte Anordnung für die Kandidaten der evangelischen Theologie enthält, daß dieselben in der Zeit zwischen der Prüfung pro conelouando und der Prüfung pro ministerio in evangelischen Schullehrer-Seminarien einen sechswöchigen Kursus durchmachen sollen, und mit dem Schul- und Elementarwesen vertraut zu werden und sich für die Funktionen der Schulaufsicht vorzubereiten.

Lindau, 29. Aug. Man schreibt der „Allg. Ztg.“: Diesen Mittag um 11 Uhr traf mittelst Extra-Dampfsboots, von Mainau kommend, der Großherzog von Baden mit der Großherzogin und dem Erbgroßherzog hier ein, um den königlichen Vater zu erwarten. Der König von Preußen langte um halb 12 Uhr mit Extrazug von Rempten hier an, wurde von den oben genannten hohen Herrschaften am Bahnhof empfangen und nach dem Boot geleitet, mit welchem derselbe nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Mainau fortsetzte.

Altona, 27. Aug. Wir haben wieder einige Beschlüsse schleswig-holsteinischer Vereine für sofortige Einsetzung des Herzogs Friedrich, gegen andere Ansprüche auf den Thron Schleswig-Holsteins und gegen die beabsichtigte Zwischenregierung, einzuzichnen; es sind die ihrem Geist nach gleichen Beschlüsse aus Plön, Fahrensdorf bei Segeberg, Haseldorf und Haselau bei Ikehoe und Nienstädten bei Altona. Dieselben dienen zur Unterstützung dessen, was der Städtetag angenommen hat. Auch die Kundgebungen gegen Scheel-Plessen's Berufung nach Wien haben sich vermehrt. Das Interim hat übrigens eine kleine Minorität unter den Vereinen für sich.

Kiel, 1. Sept. Dem gestrigen Banquet zu Ehren der preussischen Flotte wohnte auch Prinz Friedrich Karl bei. Es wurden Toaste ausgebracht auf Herzog Friedrich, auf die Monarchen, die Heere und Flotten der Verbündeten.

— Pfarrer Legger in Neustadt a. D. fand es als Schulinspektor unpassend, daß die Lehrer an der Bürgerschule Bärte tragen, er beantragte, ihnen den Bart scheren zu lassen. Die Behörde wies ihn ab, da Christus auch einen Bart getragen.

Schweiz.

Bern, 24. Aug. Dem eidgenöss. Infiz. und Polizeidepartement sind Berichte eingegangen, daß aus Oesterreich 1000 bis 1200 und aus Sachsen bei 1000 polnische Flüchtlinge nach der Schweiz instradirt werden wollen und daß die kleineren Transporte schon heute beginnen sollen. Der Bundesrath hat daher beschloffen, bei den Regierungen jener Staaten sich zu erkundigen, ob dies wahr sei, und wenn es sich bestätigen würde, gegen diese Art der Zuzugung zu protestiren, die ein anderer Staat von Seite der Schweiz auch nicht dulden würde.

Genf, 30. Aug. Die eidgenössischen Kommissäre haben die Beseitigung des Arsenals du Grand Pre angeordnet, aus dem die Radikalen sich bewaffnet hatten, und verschiedene andere Maßregeln bezüglich der Arsenale getroffen.

Bern, 31. Aug. In Genf wurde der vormalige Staatsrathspräsident Bontoux verhaftet; noch andere wichtige Verhaftungen stehen bevor und es herrscht deshalb große Aufregung. Der Bundesrath hat den dortigen eidgenössischen Kommissären ein Bataillon Infanterie und Dragoner zur Verstärkung bewilligt.

Großbritannien.

London, 29. Aug. Ein größeres Curiosum als die langathmige Verdorrenung Deutschlands in der neuesten „Weekly Dispatch“ ist seit Jahr und Tag nicht dagewesen. Von den parlamentarischen Höflichkeit, wie diebisch, kriechend u. s. w., mit denen der Artikel wie ein Pudding mit Rosinen gespickt ist, braucht man keine Notiz zu nehmen; sie sind nichts Neues. Interessant aber sind die Repräsentanten, die der Publizist des radikalen Blattes gegen die Gewürger Dänemarks, Polens und Oesterreichs vorschlägt. Man solle sie in politische und gesellschaftliche Acht erklären. Wenn sie nach England kämen, solle ihnen alle Welt mit kalter Verachtung den Rücken kehren. Wenn Sachsen und Bayern unterdrückt oder verschlungen werden, solle man sie unbarmherzig und unvordereulich im Stich lassen. Wenn

Frankreich, dem Hamburg einst gehört habe und entrissen worden sei, diese Hansestadt (samt deren englischen Kommanditen) wogähme, solle man den Franzosen kein böses Wort deshalb geben, sondern ihnen auch Danzig dazu wünschen. Wenn Deutschland sich selbst erheben und zum Rang einer zivilisirten Nation aufraffen wolle, so möge es erst seine Savours und Mazzinis hervorbringen u. s. w.

Italien.

Turin, 30. Aug. Die Verhaftungen dauern in Orient und Venetien fort. Es geht das Gerücht, die Polizei habe Depots von Waffen, Munition und dreifarbigten Fahnen entdeckt.

Dänemark.

Kopenhagen, Mittwoch 31. Aug. In der gestrigen Sitzung des Landstings erklärte der Conseilpräsident Bluhme, daß die Regierung ein baldmögliches Ende der Friedensverhandlungen erstrebe und dabei bemüht sei, so viel als möglich zu retten und zugleich die politische und nationale Selbstständigkeit der unrettbar verlorenen Landestheile zu erhalten. Der Erfolg sei freilich noch unbekannt, denn die Aussichten seien trübe und alle anwendbaren Mittel bereits angewandt.

Amerika.

New-York, 18. Aug. Das zweite Armeekorps Grant's hat den Jamesfluß überschritten und steht auf dem nördlichen Ufer, 6 Meilen von Richmond stationirt, aber die Stellungen der Rebellen sind sehr stark. — Sherman hat sich nach Winchester zurückgezogen. Der Rebellengeneral Early hat Verstärkung erhalten, und dringt in nördlicher Richtung vor. — Die Agitation für den Frieden ist im Steigen. Der „Herald“ befürwortet einen sechsmonatlichen Waffenstillstand und die Einberufung einer Konvention aller Staaten zur Besprechung der Mittel zur Herbeiführung des Friedens.

New-York, 18. Aug., Abends. General Grant hat zwei Armeekorps auf das nördliche Ufer des James-Flusses detachirt, welche am Sonntag den 14. bei Dutch Gap eine starke feindliche Abtheilung überrumpelten und in die Flucht schlugen, 500 Gefangene und 7 Geschütze erbeutend. Sie besetzten Dutch Gap und nahmen eine Stellung 6 Meilen von Richmond ein.

New-York, 20. Aug. General Grant meldet, daß seine Operationen am linken Ufer des Jamesflusses ein günstiges, aber kein entscheidendes Resultat gehabt haben. Die Südstaatlichen ließen 400 Gefangene in seinen Händen und mußten ihre Todten und Verwundeten auf dem Schlachtfeld lassen. Die Unionisten hatten 1000 Todte und Verwundete. Grant ist in Retrospektion in der Richtung von Richmond bis Fort-Davis vorgegangen. — 20. Aug., Abends. Grants Operationen am James-Fluß nehmen einen günstigen, aber unentschiedenen Verlauf. Sheridan schlug die Reiterei Longstreet's. Zu Frontroyal ist eine demokratische Konvention zusammengetreten. Syracuse beschloß, den Kandidaten der Chicago-Konvention nur dann zu unterstützen, wenn sie eine Resolution zu Gunsten eines Waffenstillstandes, des Friedens und einer Konvention aller Staaten fassen würde.

Zwei Armeekorps Grants stehen nur noch 6 Meilen vor Richmond, der feindlichen Hauptstadt. In der Union erheben sich immer mehr und einflussreichere Stimmen für Ausöhnung mit den Südstaaten, für einen 6monatlichen Waffenstillstand und Einberufung von Vertrauensmännern aus allen Staaten, um die Mittel des Friedens zu berathen.

Verschiedenes.

Sogar über ihren Stephansthurm machen die Wiener Wige. Der Adler sollte neulich auf der neu gebauten Spitze aufgerichtet werden; es unterblieb aber, weil sich der Regen in Strömen ergoß. Kergerlich ließ die versammelte Menge auseinander und sagte: Bei Wasser darf der österreichische Adler nicht aufgezogen werden, er würde zu schwach.

In einer mährischen Kreisstadt wurde ein Gymnasium relegirt, weil er äußerte, Heran's Leben Jesu gelesen zu haben. Am nächsten Tage mußten seine Mitschüler ein öffentliches Gebet für seine verlorne Seele verrichten.

Die Wahlen in den Ortsschulrath betreffend.

Nr. 9528. In Gemäßheit des Gesetzes vom 29. v. Mts., die Aufsichtsbehörden für die Volksschulen betreffend, und der Vollzugs-Berordnung vom 20. ds. Mts., (Regierungsblatt Seite 413 ff.) werden sämtliche Gemeinderäthe aufgefordert, unverzüglich zur Wahl derjenigen Mitglieder des Ortsschulraths zu schreiten, welche demselben nicht nach §. 2 a.—c. des Gesetzes schon kraft ihrer dienstlichen Stellung angehören und sich sowohl bei den Vorbereitungs-Arbeiten, als bei der Wahl selbst genau an die in den §§. 1—15 der Vollzugs-Berordnung sammt dem beigegebenen Formular enthaltenen Vorschriften zu benehmen, insbesondere auch die verschiedenen in §§. 2 und 3 vorgeschriebenen Arten von öffentlicher Verkündigung der Auslegung der Wahllisten und der Ladung zur Wahl und deren Beurkundung gebührend zu beachten.

Man sieht der Einendung der Wahlakten bis spätestens 1. October d. J. entgegen.
Durlach, den 30. August 1864.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Die Herstellung und Unterhaltung der Bizinalstraßen betr.

Nr. 9606. Den Bürgermeistern wird aufgegeben, dafür zu sorgen, daß die Gemarkungswege (Bizinalstraßen und Feldwege) alsbald hergestellt und hinreichende Materialvorräthe für die laufende Unterhaltung beigelegt werden.

Binnen vier Wochen erwartet man Bericht über den pünktlichen Vollzug dieser Anordnung.

Durlach, den 1. September 1864.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Die außerhalb der Staats-Anstalten befindlichen Geistes-Kranken betreffend.

Nr. 9607. Sämmtliche Bürgermeister werden aufgefordert, die in §. 1 der Ministerial-Berordnung vom 27. März 1863, Nr. 3508 (Centralverordnungsbl. Nr. 6), vorgeschriebenen tabellarischen Verzeichnisse binnen 10 Tagen hierher einzusenden, oder aber Fehlanzeigen zu erstatten.

Durlach, den 1. September 1864.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gläubigeraufruf.

Nr. 9516. Christof Benz, ledig, von Hohenwettersbach beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind

Dienstag, den 13. September,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, den 30. August 1864.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 9517. Peter Baco's, Eheleute von Böhligen beabsichtigen nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind

Dienstag, den 13. September,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, den 30. August 1864.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Bekanntmachung.

Nr. 10,243. Unter D. J. 69 wurde heute die Firma C. O. Nagel von Durlach in das Firmenregister eingetragen; Inhaber der Firma ist der ledige Carl George Nagel in Durlach. Die Firma Ferdinand Enslin in Durlach ist erloschen.

Durlach, den 26. August 1864.

Großh. Amtsgericht.

Fischer.

Früh-Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Mittwoch, den 7. September,

Vor- und Nachmittags und den folgenden Tag

Früh-Obst von etwa 400 Bäumen in

öffentlicher Steigerung verkaufen.

Außer mehreren Sorten Äpfeln kommen vorzugsweise vor: Knaus- und Franken-Birnen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am Baslerthor.

Durlach, den 1. September 1864.

Der Gemeinderath.

Wahrer.

Siegrist.

Weinberg-Versteigerung.

[Durlach.] Gemeinderath Erhard Liede's Wittve dahier und Schuhmacher Paul Zimmermann's Kinder in Mühlburg lassen

Montag den 5. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Weinberg.

1 Viertel 21½ Ruthen alten oder

1 Viertel 35 Ruthen 82 Fuß neuen

Maßes im Geigersberg, neben Johann

Weiler und Johann Deber, Weingärtner.

Anschlag 300 fl.

Durlach, 6. August 1864.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Wiesen-Versteigerung.

[Durlach.] Herr Kaufmann Richard

Saas in Karlsruhe läßt

Montag, den 5. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Wiesen.

2 Morgen 30 Ruthen 44 Fuß neuen

oder 2 Morgen 1 Viertel 16 Ruthen

alten Maßes in der Lanfing, neben der

Ettlingerstraße und dem Schindweg.

Dieses Grundstück wird in Parzellen

von je 1 Viertel neuen Maßes (100 Ruthen),

bei der Ettlingerstraße anfangend, verkauft,

den Rest bilden 1 Viertel 30 Ruthen

44 Fuß neuen oder 1 Viertel 13 Ruthen

78 Fuß alten Maßes, welche zusammen

zum Verkauf kommen.

Durlach, 31. August 1864.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Liegenschafts-Verpachtung.

[Durlach.] Frau Bachmeister Karl Steinmetz Wth. und Bäcker Christof Keller hier lassen

Montag, den 12. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

Acker.

1.

3 Viertel alten oder 2 Viertel 65 Ruthen

3 Fuß neuen Maßes auf dem Lohu, neben

Gewann und Konditor Grimm.

Weinberg-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verurtheilung wird

Montag den 12. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause der vormals Seifensieder Christian Märker'sche

Weinberg:

2 Viertel alten — neuen Maßes

1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß im

Kaisersberg dahier, einseits Bäcker

Friedrich Märker, anderseits Bier-

brauer Schreß

öffentlich versteigert und endgiltig zu-

geschlagen, auch wenn der Schätzungspreis

von 450 fl. nicht geboten wird.

Durlach, 22. August 1864.

Der Vollstreckungsbeamte.

Seufert, Notar.

Siegrist.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen

Seifenfabrikanten Jakob Friedrich

Franzmann von hier lassen

Montag den 12. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

Ein dreistöckiges Wohnhaus an der

Hauptstraße dahier mit Keller, Hof und

Hintergebäuden (Seifensiederwerkstätte), ein-

seits Kupferschmied Jakob Becker, anderseits

Karl Menger's Melitten. Anschlag 10,000 fl.

Durlach, 8. August 1864.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

367 Ruthen alten oder 805 Ruthen
 21 Fuß neuen Maßes auf dem Lohn,
 neben Bierbrauer Friedrich Derrer und
 Feilenhauer Gaab.

1 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel
 6 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes auf der
 unteren Reuth, neben Almendgut und Küfer
 Philipp Wajfel's Wittwe.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß
 neuen Maßes in den Bruchgärten, neben
 Gemeinderath Fleischmann und Wilhelm
 Hochschild, Weingärtner.

1 Morgen alten oder 3 Viertel 53 Ruthen
 69 Fuß neuen Maßes auf der Lenzenhub,
 neben Major Hofmann in Karlsruhe und
 Martin Bickel von Hagsfeld.
 Durlach, den 1. Sept. 1864.
 Bürgermeisteramt.
 Wahrer.

2) 1. Siegrist.
Eigenschafts-Versteigerung.
 [Durlach.] Bäcker Friedrich Märcker
 dahier läßt

Montag, den 12. September,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher
 Steigerung verkaufen:

1 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel
 6 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes auf der
 Reuth, neben Müller Wilhelm Deutenmüller
 und Christian Bachmann's Erben.

2 Viertel 20 Ruthen alten oder 2 Viertel
 20 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes auf der
 Hub, neben Kanuenvieh Kasl und Bäcker
 Remhardt in Karlsruhe.

2 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel
 98 Ruthen 78 Fuß neuen Maßes auf der
 Hub, neben Adam Seidl, Metzger und
 Christof Habich, Kettenhändler.
 Durlach, den 1. September 1864.
 Bürgermeisteramt.
 Wahrer.

Hausversteigerung.
 [Durlach.] Die Erben des verstorbenen
 Bierbrauers F. Seidler von hier lassen
Montag, den 12. September,
 Nachmittags 2 Uhr,

das zweistöckige Wohnhaus mit Hof
 und Hintergebäude, zusammen 89 Ruthen
 83 Fuß Flächeninhalt in der Zehntstraße hier,
 neben Bierbrauer Friedrich Derrer und
 Werkmeister Adam Reuz, auf hiesigem Rath-
 hause öffentlich versteigern.

Der Zuschlag erfolgt bei einem annehm-
 baren Gebot sogleich, da nur eine Versteigerung
 abgehalten werden soll.

Diese Gebäulichkeiten sind vor 17 Jahren
 neu und massiv aufgebaut worden und eignen
 sich der großen Keller- und Speicherräume
 wegen vorzugsweise zu einer Mälzerei, wie
 zu jedem sonstigen größeren Geschäftsbetriebe.
 Durlach, den 1. Sept. 1864.
 Bürgermeisteramt.
 Wahrer.

Siegrist.

Fleischpreise
 vom 1. - 15. September 1864.

Ochsenfleisch, das Pfund	16 fr.
Schmalfleisch, " " "	14 fr.
Schweinefleisch, " " "	14 fr.
Kalbsteisch, " " "	12 fr.
Hammelfleisch, " " "	12 fr.

Durlach, 31. August 1864.
 Sämmtliche Metzger.

Gasthaus - Versteigerung.
 [Durlach.] Auf Antrag des Eigen-
 thümers wird

Montag, 10. Oktober,
 Nachmittags 2 Uhr,
 das Gasthaus zur „Krone“ an der
 Hauptstraße hier, dreistöckig, mit Hinter-
 gebäuden, Scheuer, Stallungen, Holz-
 remisen, gemeinschaftlichen Hof, laufen-
 den Brunnen, Gaseinrichtung und son-
 stigen Zugehörden im hiesigen Rathhause
 einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Dieser, in einem der frequentesten
 Stadttheile — am Marktplatz — ge-
 legene, vor dreißig Jahren neu aufge-
 führte, Gasthof enthält im ersten Stocke
 drei Wirtschaftszimmer, zwei Wohnzimmer
 und die Küche, nebst Wasch- und Bad-
 haus; im zweiten Stock einen Tanzsaal
 und vier Gastzimmer; im dritten Stock
 eine Wohnung von fünf Zimmern mit
 Alkovin und Küche.

Das Wirtschaftspracht ist ein Real-
 recht und wird seit Jahren mit dem
 besten Erfolg betrieben.
 Der Gasthof ist gegenwärtig ver-
 mietet bis 15. Febr. 1865, an welchem
 Tage der Käufer in den Besitz kommt.

Die bezüglich der Zahlung und Ver-
 zinsung günstig gestellten Bedingungen
 können bei dem Unterzeichneten jederzeit
 eingesehen werden, auch kann auf Ver-
 langen ein Kaufmüder der Hand statt-
 finden.

Auf Antrag des Eigentümers:
A. Reuz, Wertmeister
 Durlach, 1. Sept. 1864.

Obst-Versteigerung.
Dienstag den 6. September,
 Morgens 8 Uhr,
 läßt der Unterzeichnete sämmtliches Kernobst,
 worunter sehr viel feines Tafelobst, sowie
 auch Zwetschgen und Kastanien, öffentlich
 versteigern, wozu die Liebhaber freundlich
 eingeladen sind.
 Markgräf. Gut Angulienberg bei Durlach.
 Den 29. August 1864.
Wilhelm Jung,
 Gutspächter.

Hohenwettersbach.
Obstversteigerung.
Mittwoch, den 7. September,
 Nachmittags 2 Uhr,

wird auf dem Hofgut dahier der diesjährige
 Obstertag in scheidlichen Abtheilungen
 öffentlich versteigert.
 Grundh. v. Schilling'sche Verwaltung.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall ver-
 käuflichen Artikels, wozu weder Raum noch
 kaufmännische Kenntnisse nötig sind, werden
 Agenten gegen angemessene Provision gesucht.
 Reflektanten belieben ihre Adresse in der
 Expedition dieses Blattes franco einzusenden.

Fässer-Verkauf.
 Fünf Stück weingrüne
 Fässer, sehr gut erhalten,
 von 33—150 Maas, sowie
 zwei Ovale von 400
 und 534 Maas sind zu verkaufen bei Küfer
Karl Hofmann in Grödingen.

Zu verkaufen.
 Es sind 20 bis 25 Bäume schöne
 Zwetschgen zu verkaufen; bei wem, sagt
 die Expedition dieses Blattes.

Schlößchen.
 Morgen, Sonntag, findet bei
 Unterzeichnetem

Tanz-Musik
 statt, wobei guter, süßer Most ver-
 abreicht wird.
 Es ladet hiezu herzlich ein
A. Becker.

Empfehlung.
 [Durlach.] Unterzeichnetem empfiehlt
 seinen Vorrath an **Regen-** und
Sonnenschirmen, sowie schönen
Spazierstöcken. Sonnenschirme,
 namentlich En-tout-cas, werden, um
 damit aufzuräumen, zu den niedrigsten
 Preisen abgegeben. Auch jede Re-
 paratur wird bei mir schnell und
 dauerhaft besorgt.

Carl Bürklin, Schirmmacher,
 wohnhaft neben Hrn. Kaufmann Baris,
 nächst der Karlsburg.

Klein und Madymehl
 bei Wilhelm Steinbrunn.
Zu verkaufen.
 [Karlsruhe.] In der Längstraße Nr. 114
 sind ein noch ganz gut erhaltenes Laden-
 fenster nebst Ladenhür und eine Zim-
 merrhür billig zu verkaufen.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 1. September 1864.
 In Durlach: Morgens 8 Uhr, in
 Vormittags: Herr Stadtsarver Arnold,
 Nachmittags: Herr Pfarrer Kern von Hagsfeld.
 In Wolfartsweiler: Herr Deban Bechtel.
 Am Freitag, den 9. Sept. (Geburtsfeier
 des Großherzogs): Herr Deban Bechtel.